

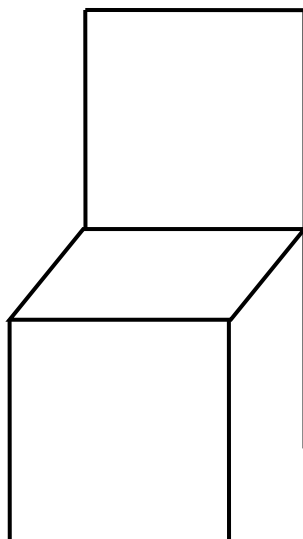
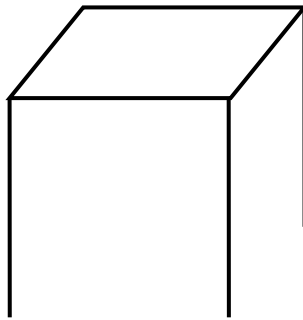
Es gibt schon vieles und es ist auch für Alle umsetzbar

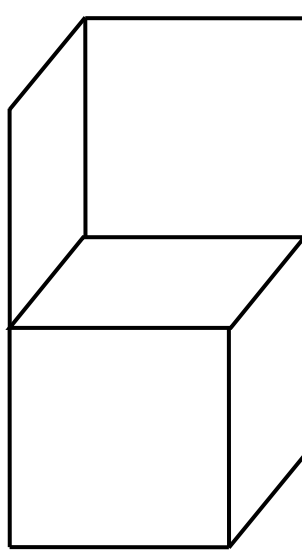
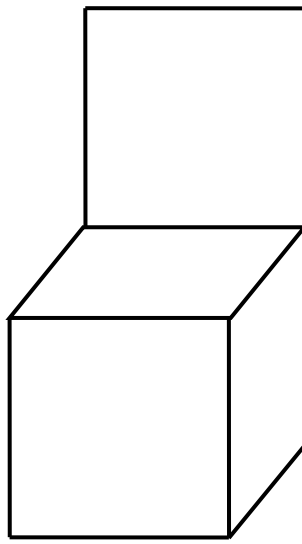
Peter Fauser
Frankfurt,
20. November 2015

1. An der Wurstbude: "Demokratie" im "Naturzustand" oder: reziproke Verschränkung von Perspektiven und Interessen.
2. Von „Natur aus“ demokratisch? - Kinder wollen kooperieren, verstehen, helfen, teilen. Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie
3. „Verstehen zweiter Ordnung“ als pädagogische Kernkompetenz
4. Übungen ("Was ist das"?, "Schiff") - demokratische Grunderfahrung
5. Und die Schule? Beispiele und Einsichten. Alle Schulen sind anders als alle anderen.
6. Thesen
7. "Der Schneider von Ulm"

1. Was?
2. Warum?







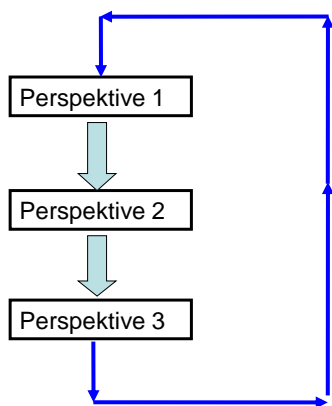
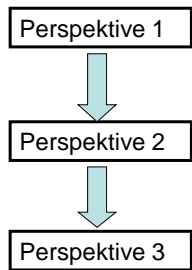
*Das große
Palaver:*

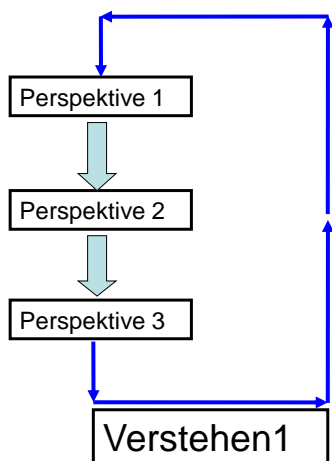
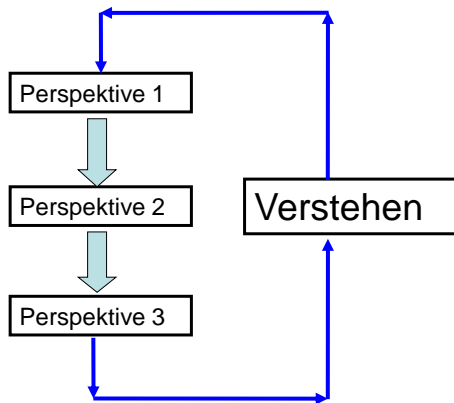
*Was und
Warum?*

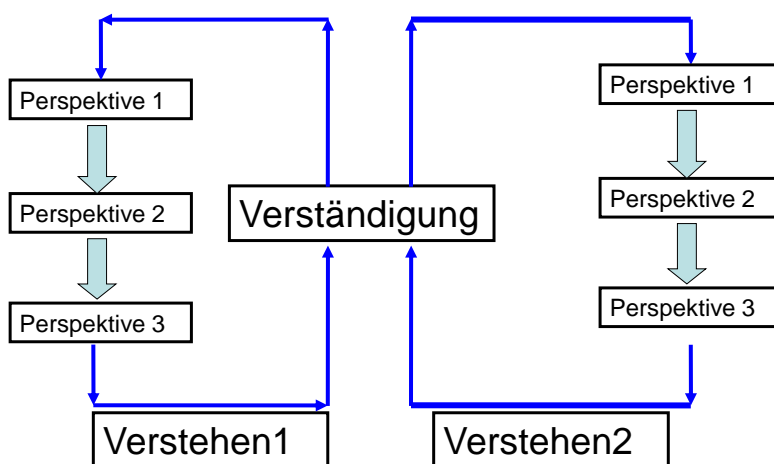
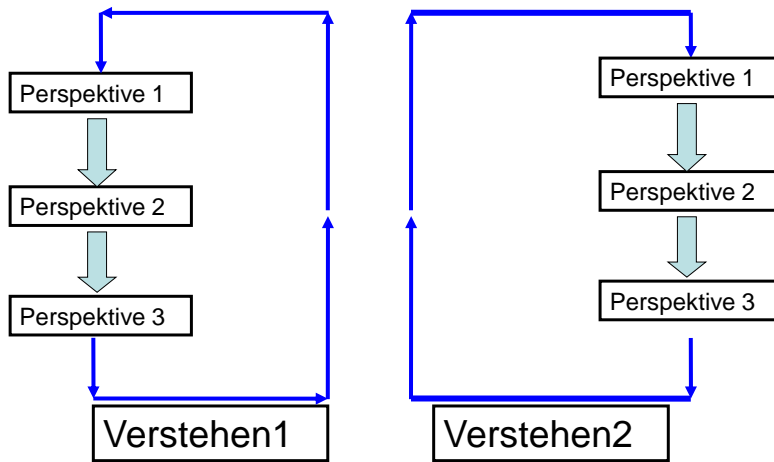
Lernen, Verstehen,
Verständigung

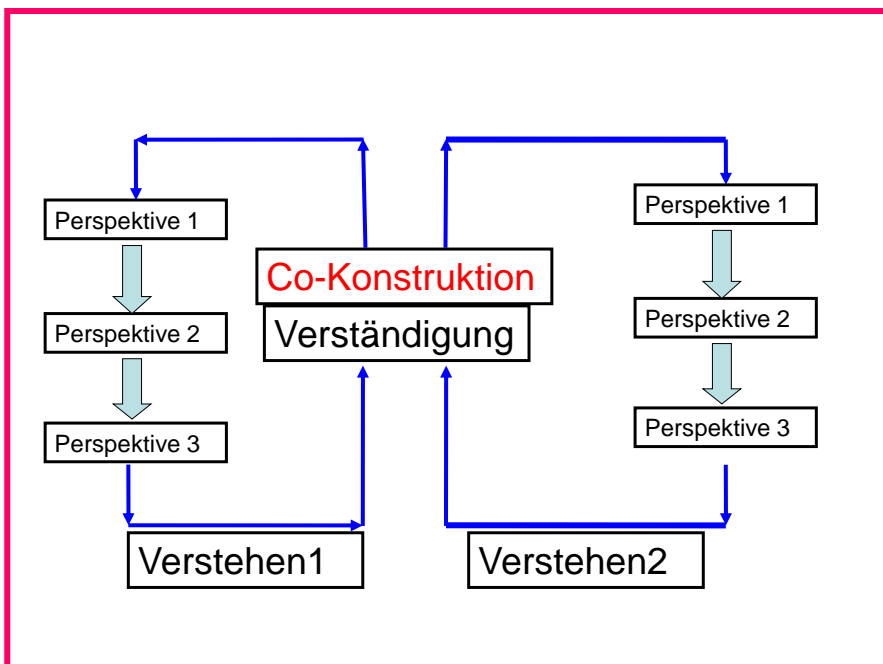
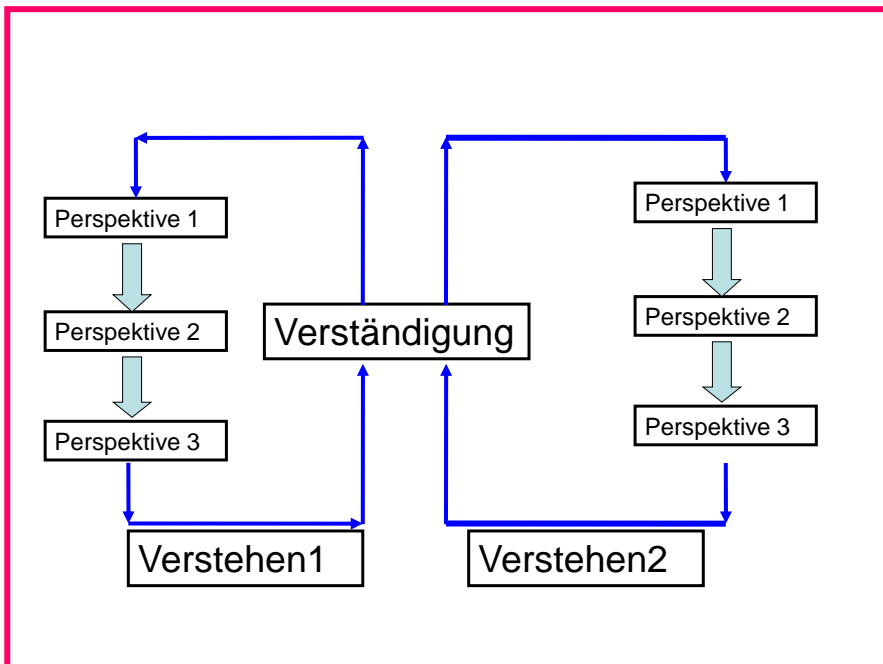
(Co-)Konstruktivität

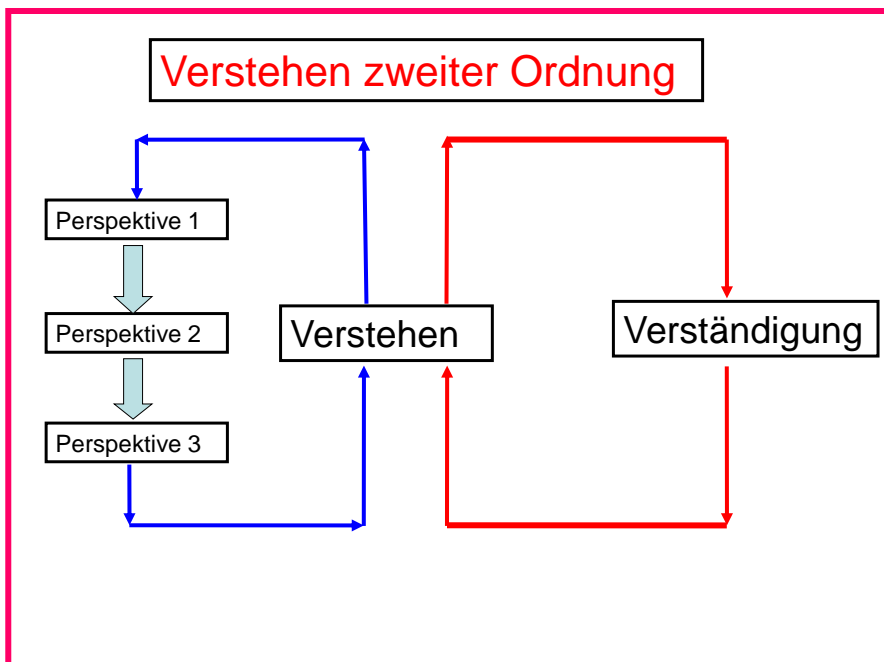
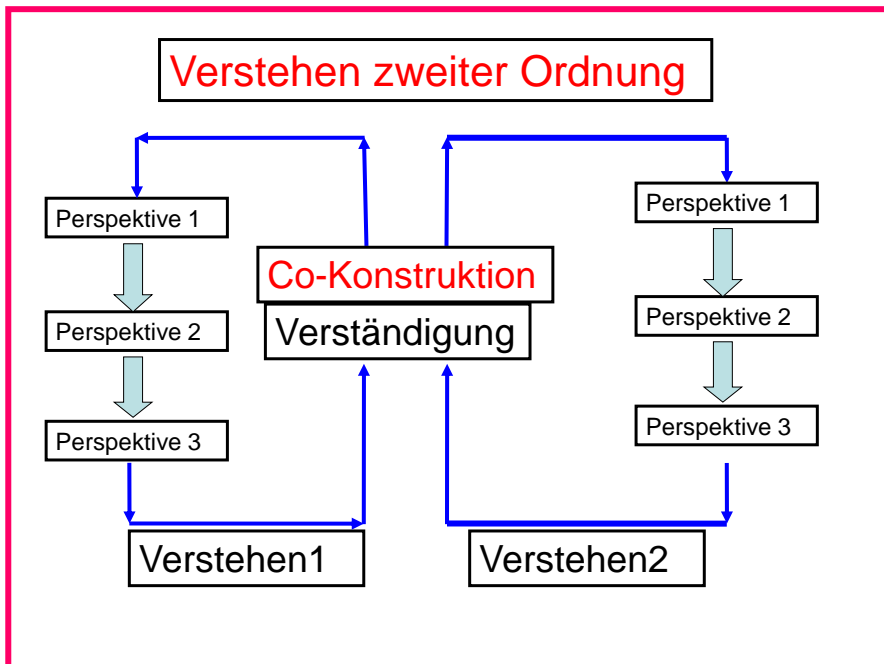
- ein Modell -











Beispiel

Grundschule

Warum schwimmt ein Schiff,
(wo es doch) aus Eisen (ist)?

- Weil der Kapitän an Bord ist.

Warum schwimmt ein Schiff,
(wo es doch) aus Eisen (ist)?

- Weil der Kapitän an Bord ist.
 - Weil es einen Motor hat.

Warum schwimmt ein Schiff, (wo es doch) aus Eisen (ist)?

- Weil der Kapitän an Bord ist.
 - Weil es einen Motor hat.
 - Weil Eisen so stark ist.

Warum schwimmt ein Schiff, (wo es doch) aus Eisen (ist)?

- Weil der Kapitän an Bord ist.
 - Weil es einen Motor hat.
 - Weil Eisen so stark ist.
- Weil es von der Luft hochgezogen wird.

Theoretische Pointe I:

Verstehen lernt man nicht ohne die Erfahrung, verstanden zu werden.

Lernen muss bedeutsam sein. Um bedeutsam sein zu können, muss es als welthaltig und werthaltig erfahren werden.

„ ...Menschen (sind) die einzigen Wesen auf diesem Planeten, die die Welt anhand verschiedener potentieller Perspektiven auf ein und denselben Gegenstand konzeptualisieren, (wobei dies) ... einen Gegenstand voraussetzt, auf den wir uns gemeinsam konzentrieren und von dem wir wissen, dass wir ihn teilen, ihn aber auch aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.“
(Tomasello, 2009, 364)

